

Die Gestalt

Zwei Jungs, sie heißen Mats und Sammy, spielen auf der Wiese Fußball. „Hey“, sagt Mats, „da hinter der Hütte ist ja eine Gestalt mit einer Pistole. Sie zielt auf uns!“ Wir laufen rechtzeitig weg in den Wald. Wir sehen einen Fluss. Am Ufer liegt ein kleines Boot. Wir springen hinein. Zum Glück sind da Ruder drin. Wir rudern und die Gestalt schießt auf uns. Aber wir weichen aus und er will noch mal auf uns schießen, aber fällt ins Wasser. Er schwimmt uns hinterher. Wir rudern ans Ufer. Er erreicht auch das Ufer. Wir laufen weiter. Er folgt uns.

Ein Fuchs springt zu uns. Anscheinend gehört er der Gestalt. Vor uns ist ein Sumpf. Wir können plötzlich drüber springen. Der Fuchs schafft es auch und die Gestalt nimmt einen Ast und legt den dort hin, dass er drüber balancieren kann. Und schießt schon wieder auf uns. Wir müssen uns auf den Boden schmeißen.

Plötzlich tauchen mehrere Gestalten auf. Wir machen einen Salto über sie und rennen weiter. Sie laufen hinter uns her. Sie haben alle Pistolen und sie schießen auf uns. Aber mit einem Salto weichen wir blitzschnell aus. Wir laufen weiter und klettern auf einen Baum. Plötzlich sehen sie uns nicht und sie schießen einfach auf den Baum. Der Baum kippt um. Die Gestalten verletzen sich, aber wir laufen weiter. Wir rennen immer weiter, aber sie folgen uns immer und sie schießen auch mal nach uns. Aber wir weichen immer aus und verstecken uns hinter einem Müllcontainer. Wir laufen weiter, bis wir sie abgehängt haben. Dann gehen wir nach Hause und erzählen unseren Eltern die Geschichte.

Samuel und Mats

Die Schildkrötenfamilie

1. Kapitel: Das Ei

Das Ei platzt auf. Alle sind aufgeregt. Das Baby ist da. Es ruft: „Papi juhu!“ und es krabbelt zum Vater.

„Ooh, wie niedlich du bist!“

Auf einmal fällt das Baby runter und der Panzer bricht.

„Oh, nein!“

Die Familie geht ihren Geheimweg zum Fluss. Dann schwimmen sie zu ihrem Baby. Dann sagt die Mutter: „Ich hab`s!“ und alle zu ihr: „Ooh!“

„Da ist es ja. Buuhu. Jetzt seht ihr, dass der Panzer gebrochen ist!“

Dann legen sie Schilfblätter auf die Wunde und der Panzer heilt wieder zusammen. Da waren sie alle froh und glücklich.

Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Linnea und Loana

Der kleine Hai

Der kleine Hai ist mit seinen Eltern in der Tiefsee. Der kleine Hai taucht unter. Da sieht er einen Oktopus. Es macht ham ham. Ou, der hat lecker geschmeckt. Er schwimmt zu seinen Eltern und die Eltern sagen: „Schwimm nie wieder in die Tiefsee!“ Er sagt: „Ok!“ Er schwimmt nach Hause. Seine Eltern trotten ihm hinterher. Zu Hause angekommen spielen sie Quartett. Mama sagt: „Du bist aber gut!“ Er gewann das Spiel. Sie aßen Kuchen und tranken Kaffee und der kleine Hai sagt „Tschüß!“

Henry

Ein Riese singt

Der Riese läuft und stolpert. Da sieht er eine Flöte. Er singt: „Ich liebe alle Kinder! Ich habe Spaß, Kinder!“ Von seinem Gesang liefen alle aus dem Land herbei und auch aus dem Nachbarland. Sie freuen sich. Der Riese singt nochmal und zwar „Alle meine Entchen“. Wieder freuen sich alle. Da kommt ein Löwe und alle rennen weg. Der Riese singt ein scheußliches Lied und der Löwe haut ab. Die Bewohner kommen wieder und da kam wieder der Löwe und er verwandelte sich in ein Einhorn. Es zauberte alle in einen Käfig, doch der Riese befreit sich und die anderen.

Lucy und Carlotta

Das feuerrote Gespenst

Das feuerrote Gespenst wohnt in einer alten Burg. Es geht ins Bett. Das feuerrote Gespenst träumt, im Himmel zu sein. Und es sieht lauter Sterne. Das feuerrote Gespenst arbeitet bei der Post und verteilt Pakete. Es trifft seinen Kumpel, er heißt Weißes Monster. Sie werden Freunde. Sie gehen ins Kino. Sie gucken „Ninja“. Das Kino explodiert. Sie rennen raus.

Viktor

Das Gespenst

Das Gespenst geht auf die Bühne und singt Justin Bieber. Dann geht das Gespenst nach Hause. Es geht nach Haus und glotzt Fernsehen. Dann macht es den Fernseher aus.

Dann geht das Gespenst einkaufen. Käse und Brot, Apfel, Tomaten und Pommes, Hamburger und Schinken. Dann geht es nach Hause und macht den Fernseher an.

Danach geht es auf eine Hochzeit. Dann geht das Gespenst nach Haus und macht den Fernseher an.

Dann geht es zum Flughafen und fliegt nach Mallorca. Dann geht das Gespenst ins Bett.

Dann kommt ein Geistermädchen. Das Geister-mädchen hat eine Brille an. Das Geistermädchen geht ins Bett. Die Fliegen kommen und wollen was essen.

Lenny

Die seltsame Blume

Es war einmal eine Blume. Sie war ganz anders als die anderen Blumen. Früh am Morgen brach sie zu einem Spaziergang auf. Die Blume hieß Ella. Sie ging durch den Wald, bis sie an eine Lichtung kam. Ella sah ganz viele Edelsteine. Sie tat alle Edelsteine in ihre beiden Körbchen. Als Ella alle Edelsteine aufgehoben hatte, ging sie in das Waldschwimmbad. Nach dem Schwimmen ging Ella nach Hause. Zu Hause ging Ella schlafen.

Mira und Greta

Der Bankräuber

Zwei Diebe rauben eine Bank aus. Ich sehe die Diebe. Ich rufe die Polizei an. Die Polizei fängt die Diebe und die Diebe werden ins Gefängnis gebracht und dann stellen die Polizisten den Dieben Fragen. Dann bekommen die Diebe eine Strafe.

2. Teil

Die Diebe brechen aus dem Gefängnis aus. Sie brennen Häuser ab und richten Unheil an. Sie rauben die letzte Bank aus. Der Safe wird aufgesprengt. Dann verschwinden die Räuber mit dem Geld. Sie flüchten mit dem Helikopter. Sie fliegen nach Las Vegas.

Max

Das kleine Monster

Das kleine Monster war mit seinen Eltern auf Sylt. Es ging ins Wasser und ein Fisch biss es in den Po. Es schrie AAAAAUU! Mama brachte ihm ein Eis. Das Monster ging in den Kiosk und kaufte sich 20.000 Naschis und danach sagte die Mama: „Hast du Bauchweh?! Es sagte: „Nee, warum? Die Olchis kriegen auch kein Bauchweh! Ich bin ein Olchi – Monster!“

Henry und Gabor

Delfine in Seenot

Familie Klein war im Garten und schaufelte gerade Erde, um Kaffeebohnen zu pflanzen. Beim Pflanzen machten sie sich Gedanken über die Sommerferien. „Vielleicht können wir ans Meer fahren“, überlegte Mama laut. „Ja!“ riefen Annica und Sophie gleichzeitig. „Wir fahren ans Meer! Komm, wir packen!“ Familie Klein ging ins Haus. Übrigens: Annica kann mit Tieren sprechen! Sie wünscht sich, in den Ferien Delfine zu sehen. Sie buchten eine Delfin-Tour.

Nun war es so weit. Sie fuhren mit dem Auto an die Ostsee. Mama hatte ein Hotel mit Schwimmbad gebucht. Als sie ankamen, richteten sie alles ein. Gleich am nächsten Morgen gingen sie an den Strand. Papa war Tierschützer beim WWF – Verein. Er machte sich sofort auf die Suche nach gestrandeten Walen oder Delfinen. Nach 100 Metern sah er zwei Delfinkinder.

Er lief schnell zurück zu den anderen, wo er ihnen erzählte, was er gesehen hatte. Dann liefen alle ins Haus und holten Handtücher und Eimer mit Salz. Aber ich rannte zu den Delfinen. Als meine Eltern mit den Handtüchern und den Eimern kamen, legten wir die Handtücher auf die Rücken der Delfine. Wir holten immer wieder Wasser und kippten das Wasser auf die Handtücher. Das machten wir sechs Stunden. Dann kam die Flut und wir konnten die Delfine zurück ins Meer ziehen.

Annika

Die Mumie aus Ägypten

Die Mumie geht in die Bar und dort trinkt sie ein Bier. Dann geht sie tanzen. Nach der Bar geht sie schlafen und dann wacht sie wieder auf.

Dann geht sie spazieren und danach geht sie wieder nach Hause in ihre Pyramide zum Schlafen.

Sie träumt, dass sie mit dem Meister von Ägypten kämpft, und dass sie gewinnt. Sie wacht auf und denkt, dass sie gewonnen hat.

Dann geht sie in die Küche und trinkt einen Kaffee. Nach dem Kaffee geht sie Fernsehen gucken. Dann geht sie schlafen.

Die Mumie schläft in ihrem Sarkophag. Sie wacht auf. Sie wacht auf und hat feuerrote Augen. Sie geht in die Mumiendusche und wieder heraus.

Dann geht sie in die Küche und trinkt einen Kaffee. Und dann ist die Mumie wach.

Noa

Red Bull

Ganz normale Motorradfahrer fahren an diesem Tag und auf einmal kommen Zombies und schießen alle ab. Ein Motorradfahrer kann sich noch retten. Er sperrt die Zombies ein und schließt die Tür ab. Er geht ins Restaurant und kauft sich ein Eis.

Die Zombies sind eingesperrt und er freut sich. Und er sagt: „Die Welt ist gerettet!“ Er geht nach Haus.

Er guckt aus dem Fenster. Dort sieht er Monstertrucks und es sitzen Skelette darin. Die Skelette haben Pfeile und Bögen. Die Pfeile sind so hart, dass sie sogar ein Fenster durchschießen können und das tun sie auch. Er muss aufpassen, denn jetzt wird auf sein Fenster geschossen. Er muss sich ducken. Er fragt sich: „Wieso wird auf mein Fenster geschossen?“

Auf einmal hört er vom Dachboden: „Weil du die Zombies eingesperrt hast!“

Es wird Nacht. Auf einmal kommt ein Gewitter. Er merkt, dass das kein normales Gewitter ist. Er guckt aus dem Fenster und am Himmel sieht er seinen Vater als Teufel und erhört: „Ich hab dich die ganze Zeit angelogen!“ Die Nacht ist zu Ende und er sagt: „Das war ja ne Nacht!“

Er will schon zum Motorradtraining, da fällt ihm ein, dass da ja die Zombies sind. Er geht nach draußen und da merkt er, dass dort etwas faul ist, denn es ist niemand auf der Straße. Er merkt, wie die Erde bebt und dann kommt ein Felsbrocken gerollt. Er muss ausweichen und der Felsbrocken geht genau in sein Haus hinein. Auf einmal ist die Straße ganz voller Menschen. Alle rennen zum Rathaus.

Der Bürgermeister hält eine Ansprache. Auf einmal kommt ein Dino ins Rathaus herein gesprungen und der Bürgermeister ruft: „Rettet sich wer kann!“

Der Motorradfahrer springt auf sein Motorrad und fährt weg. Auf einmal kommt er an eine Schlucht und muss bremsen. Sonst fällt er in die Schlucht. Er fragt sich: „Mist, wie soll ich jetzt nach Hause kommen?“ Dann fällt ihm eine Abkürzung ein. Er fährt sie auch und sagt: „Da hab ich noch mal Glück gehabt!“

Jetzt kommt ein Riss in die Straße und er fragt sich: „Wieso ist die Straße aufgerissen?“ Er hört die Antwort: „Weil dein Bürgermeister was Falsches gesagt hat!“ Er fragt: „Was hat

er denn Falsches gesagt?“ „Das sage ich dir nicht!“ Er fragt: „Warum, ist es schon so spät?“ „Weil die Uhr so tickt!“

„Ja, dann gehe ich mal ins Restaurant.“ Er setzt sich hin. Auf einmal sitzt ein Alien neben ihm. Er rennt schreiend weg. Der Koch sagt: „Deine Bestellung läuft noch!“ Der Motorradfahrer sagt: „Ist mir egal! Ich hol mir später Essen.“ Und er sagt: „Die Stadt ist verflucht! Wieso ist die Stadt verflucht?“ Der Himmel antwortet: „Weil die Stadteinwohner so komisch sind!“

Alle Leute, die das gesehen haben rennen mit dem Motorradfahrer ins Rathaus. Er kuckt aus dem Fenster und draußen sieht er einen Wirbelsturm. Er nimmt den Hinterausgang. Er sagt: „Da hab ich ja noch mal Glück gehabt, weil, der Wirbelsturm hätte mich ja einsaugen können. Und ich hab ja noch mehr Glück, denn dort steht ja ein Lamborghini. Zum Glück steht die Tür offen.“ Er steigt ein und fährt los.

Er sieht wieder das Alien und er fährt nach Hause. Er macht sich ein Spiegelei. Neben seinem Haus steht ein Haus, das repariert werden muss. Auf einmal kippt das Haus um. Er sieht drei Riesen, sie schlagen sein Fenster ein. Er fragt: „Wieso wird mein Fenster eingeschlagen?“ Der Geist antwortet: „Weiß ich nicht!“

Da fallen ihm die Zombies ein und er fährt hin. Die Zombies sind tot. Er ruft seine Freunde an. Sie kommen und sie sagen: „Hier trainieren wir nicht!“ Thomas sagt: „Da hast du Recht, Fredo!“ Und alle fahren wieder nach Hause. Der Motorradfahrer auch. Er fragt sich: „Wieso sind alle weg gefahren?“

Der Himmel antwortet: „Weil alle jetzt schon Fußball spielen!“ Und auf einmal kommt ein Fuß mit einer Hand und der Fuß schießt auf ihn. Er macht einen Salto über den Schuss, schlägt den Fuß nieder und geht nach Hause.

Jakob